

# Sonntagsfreude

**54/21 | Dreiunddreißigster Sonntag im Jahreskreis**

**Sonntag, 14. November 2021**

## **Zur 1. Lesung**

*Wir sind in vielen Büchern verzeichnet. Unsere Namen stehen in den Akten der öffentlichen Verwaltung und in den Taufbüchern der Kirchengemeinden. Diese Bücher dokumentieren, dass wir da sind und zu einer Gemeinschaft gehören. Sie sagen meist wenig darüber aus, wie wir da sind und wie wir in den kleinen und großen Gemeinschaften, zu denen wir gehören, leben. Wenn in dem Buch, von dem der Prophet Daniel spricht, neben unseren Namen auch Notizen zu unserem Leben stehen, dann sollten wir das nicht als Drohung verstehen, sondern als Ermutigung, unseren Verstand einzusetzen und mit anderen ein gutes Zusammenleben zu gestalten.*

## **1. Lesung Dan 12,1-3**

In jener Zeit tritt Michael auf, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. Dann kommt eine Zeit der Not, wie noch keine da war, seit es Völker gibt, bis zu jener Zeit. Doch zu jener Zeit wird dein Volk gerettet, jeder, der im Buch verzeichnet ist. Von denen, die im Land des Staubes schlafen, werden viele erwachen, die einen zum ewigen Leben, die anderen zur Schmach, zu ewigem Abscheu. Die Verständigen werden glänzen wie der Glanz der Himmelfeste und die Männer, die viele zum rechten Tun geführt haben, wie die Sterne für immer und ewig.

# Sonntagsfreude

## **Antwortpsalm Ps 16 (15)**

Behüte mich, Gott,  
denn ich vertraue auf dich.

## **Zur 2. Lesung**

*Ein merkwürdiges Bild: Passiv wartet Jesus, bis seine Feinde ihm als Schemel unter die Füße gelegt werden. Dieses Zitat unterscheidet sich vom Original (Psalm 110) dadurch, dass es im Psalm Gott ist, der ihm die Feinde unter die Füße legt. Der Hebräerbrief beschreibt dies im Passiv: Die Feinde werden ihm unter die Füße gelegt. Sind mit diesen Feinden die Mächte der Sünde gemeint, die die Menschen von Gott und vom Guten entfernen? Durch sein Opfer hat Christus diesen Mächten die Macht genommen. Jetzt müssen die von Gott erfüllten Menschen aktiv werden, um sie ihm endgültig unter die Füße zu legen.*

## **2. Lesung Hebr 10,11-14.18**

Jeder Priester des Ersten Bundes steht Tag für Tag da, versieht seinen Dienst und bringt viele Male die gleichen Opfer dar, die doch niemals Sünden wegnehmen können. Jesus Christus aber hat nur ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht und sich dann für immer zur Rechten Gottes gesetzt; seitdem wartet er, bis seine Feinde ihm als Schemel unter die Füße gelegt werden. Denn durch ein einziges Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer zur Vollendung geführt. Wo also die Sünden vergeben sind, da gibt es kein Opfer für die Sünden mehr.

# Sonntagsfreude

## **Zum Evangelium**

*Manche Dinge im Leben überraschen uns. Doch wenn wir dann zurückschauen, erkennen wir, dass sie sich – mal länger, mal kürzer, mal deutlicher, mal weniger deutlich – angekündigt haben. Wir stellen fest, dass wir die An-Zeichen nicht erkannt oder nicht richtig gedeutet haben. Mit Blick auf das Ende der Zeit, auf das Kommen des Menschensohns, spricht Jesus von überaus deutlichen, ja unübersehbaren Zeichen. Wir werden merken, wenn es so weit ist, und bis dahin lohnt es sich nicht, über diesen Zeitpunkt zu spekulieren. Bis dahin leben wir im Hören auf die unvergänglichen und zeitlosen Worte Jesu, um auf große und kleine Überraschungen im Leben gefasst zu sein.*

## **Evangelium Mk 13,24-32**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene

# Sonntagsfreude

Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Texte aus: Messbuch 2021, Butzon & Bercker

## **Ankündigungen**

Freitag, 19.11., 19:30 Uhr, Kirche: Konzert\*

**„Zum Tanz, zum Tanze reiht euch ein!“**

**Hugo Distler (1908-1942): „Totentanz“**

**Johann Christoph Bach (1642-1703): „Mit Weinen hebt sich's an“**

sowie künstlerische Miniaturen zum Thema Tod und Vergänglichkeit

*Chorus Michaelis, Leitung: Manuel Schuen*

*Flöte: Jasmin Vorhauser*

*Gestaltung/Schauspiel/Tanz: Katharina Arnold, Jürgen Heigl, Elisabeth Hillinger, Bernhard Georg Rusch*

*Gesamtleitung: Manuel Schuen*

Spenden von € 20 erbeten/Studierende € 10

## **Vorträge im Rahmen des 800 Jahr-Jubiläums von St. Michael**

Sonntag, 21.11., 11:00-ca. 11:45 Uhr, Kapitelsaal\*:

**Dr. Herbert Karner: Der Hochaltar von St. Michael**

Habsburgergasse 12, 1010 Wien, 1. Stock

*\*Es gilt die 2G-Regel sowie FFP2-Maskenpflicht.*